

Spannende Bücher quer durch alle Genres

VON LISS STEEGER

ISSUM Die Buche vor dem Weißen Häuschen an der Neustraße ist Namensgeberin für das „Buch(en)café“. An jedem ersten Mittwoch im Monat stellen Literaturinteressierte hier ihre Lieblingsbücher vor. Diesmal waren es zehn lesebegeisterte Frauen, die sich bei Kaffee und Tee mit den Verantwortlichen der Runde, Daniela Gundelbacher, Marlies Schulmeyer und Sabine Vitten, über Bücher austauschten. Dagmar Moser reiste aus Xanten an, um von „Prinzessin Pfiffigun-

de“ zu berichten. Sie machte Werbung für die öffentlichen Büchereien, die ständig die neuesten Werke vorhalten. Das Erstlingswerk von Astrid Rosenfeld „Adams Erbe“ stellte Geertje Wallasch vor. Daraufhin ergab sich ein reger Austausch zum Thema Drittes Reich, und die Gruppe diskutierte über Hans Falladas „Jeder stirbt für sich allein“.

Begeistert zeigte sich Mirle Claßen von Hanns-Josef Ortheils „Die Erfindung des Lebens“, das in Bezug auf die beschriebene Sprachlosigkeit in der Familie autobiografi-

sche Züge hat. „Das Buch ist warmherzig, liebevoll, empathisch, hinreißend, berührend und außerdem noch psychologisch spannend,“ fasste sie ihre Rezension zusammen. Daniela Gundelbacher wurde „Das Haus zur besonderen Verwendung“ empfohlen, in dem es um das Geheimnis Anastasias und die Ermordung der Zarenfamilie geht. John Boyne hat die Liebesgeschichte, in der sich Fiktion und Realität ergänzen, geschrieben. Außerdem sprachen die Frauen von seiner märchenhaften Parabel „Der Junge mit dem Herz aus Holz“.

Die Issumerin Sabine Vitten hatte mit dem Bestseller „Die Brandungswelle“ von Claudie Gally aus Frankreich „eine Perle von einem Buch“ dabei, mit dem sie sich im Urlaub sehr wohlfühlt hat, weil es auch die Umgebung in der Bretagne und Normandie authentisch wiedergibt. „Der herbe Seelenzustand des Dorfes steht in Verbindung mit der Schroffheit des Landes und fasziniert ungemein“, erzählte sie.

Zum Schluss bekannte sich Anja Koch zu Ulla Hahns Bestseller „Das verborgene Wort“.